

Rund um die moritzkirche

mt

Liebe Freundinnen und Freunde, verehrte Förderer und Unterstützer der Moritzkirche.

Wenn ein viel gefragter Star in die Stadt kommt, wie jüngst der weltberühmte spanische Tenor Placido Domingo, der mit den Augsburger Philharmonikern für sein deutschlandweit einziges diesjähriges Konzert probte, dann hat er wenig Zeit. In dieser wenigen Zeit jedoch hat er es sich nicht nehmen lassen, die Moritzkirche, als einen der herausragenden Orte in der Stadt, zu besuchen. Und er war begeistert!

Begeistert wie die vielen hundert Menschen aus nah und fern, die bislang in die wunderschöne neue Moritzkirche gekommen sind. Das Neue aber kommt nicht von selbst in die Welt. Es will errungen werden. Errungen im behutsamen Ausbalancieren von Bewahrenswertem einerseits und dem Loslassen von Überkommenem mit der Gewissheit, dass das, was neu werden will, das Richtige ist. Damit es sich am Ende harmonisch zusammenfügt.

Erneuerungen sind immer Umbrüche, die Mut erfordern. Und einmal begonnen, setzt sich das Neue auch in anderen Bereichen weiter fort. So gibt es nicht nur als Bausubstanz eine neue Moritzkirche, sondern auch im Team der Cityseelsorge sind Veränderungen eingetreten: Mit Schwester Elisabeth Schwerdt ist eine neue Mitarbeiterin hinzugekommen, die Ende Juli hier ihre Profess feierlich begehen konnte und das Seelsorger-Team im Moritzpunkt verstärken wird. Auch hier fügt sich Bewährtes und Neues harmonisch zusammen. Gemeinsam und mutig wird man die Umbrüche in der heutigen Gesellschaft zu meistern versuchen – auf dem Weg zu „Mehr-Christ-Sein-Wagen“ in dieser schwierigen Zeit.

Christ sein und fest im Glauben stehen ist heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr. Auch das muss immer wieder aufs Neue mutig errungen werden. Unser Schutzpatron, der Heilige Mauritius, dessen Patronat wir jetzt im Herbst feiern, kann uns in diesem Ringen ein Vorbild sein für unverbrüchliche, durch nichts zu erschütternde Glaubensstreue. Wir müssen diese, anders als er mit seinen Gefährten und anders als die Christen, die in vielen Gegenden der Welt heute wieder Verfolgungen ausgesetzt sind, nicht mit unserem Leben bezahlen. Wir haben dadurch ein Privileg – aber auch eine Pflicht: ihnen und anderen Verfolgten bei uns Schutz zu gewähren.

Heidi Rohrlack
Arbeitskreis "Kunst und Kirche"



gewissensfragen



(Foto: Moritzkirche, Michael Grau)

„Mögen auch die historischen Zusammenhänge um die Gestalt des römischen Offiziers Mauritius brüchig und nicht eindeutig rekonstruierbar sein, so zählt die Erinnerung an großes menschliches Vermögen, das sich in der Mauritius-Legende bewahrt hat. Nachvollziehbar ist der innere Zwiespalt: Als Offizier dem Befehl des Kaisers zur Christenverfolgung überantwortet, muss Mauritius, der Überlieferung nach selber Christ, eine eigene, persönliche Gewissensentscheidung treffen. Welcher Wert wiegt mehr - die Gehorsamspflicht einem Amt und geltendem Recht oder die Verantwortung einem übergeordneten Wertanspruch gegenüber?

Trotz des Respekts vor der Hierarchie des römischen Machtsystems wählt der Offizier einen anderen Weg auf der Basis einer tiefergehenden ethischen Priorität: Das Leben eines jeden Menschen unabhängig von Religion, Herkunft und Kultur darf nicht zerstört werden und bedarf eines besonderen Schutzes. Diese innere Gesinnung gibt Mauritius die Kraft und die Freiheit, sich gegen die offizielle vorgegebene Ordnung zu stellen.

Weitaus beeindruckender als präzise historische Daten führt uns diese Legende vor Augen, dass jeder selbst die Entscheidung zu treffen hat, welchem Recht man letztendlich vor seinem Gewissen überantwortet ist.

Von Sabine Stötzer

Das Mauritius-reliquiar

(rb) Jedes Jahr am 22. September feiern wir den Gedenktag unseres Kirchenpatrons, des Hl. Mauritius. Zu diesem Anlass ist auch das wertvolle Reliquiar von Hans Waidelin aus dem Jahr 1592 in den Gottesdiensten zu sehen. Wie seit einer 2003 erfolgten Restaurierung bekannt ist, handelt es sich bei den Reliquien um zwei Unterarmknochen, die schon durch den Hl. Ulrich aus Saint-Maurice nach Augsburg gebracht wurden.

Auf dem Kästchen an der Basis sind seitlich die Bistumsheligen Afra und Ulrich sowie rückseitig das Martyrium des Hl. Mauritius dargestellt. Hier befindet sich in lateinischer Sprache folgende Inschrift: „Wertvoll ist in den Augen des Herrn der Tod seiner Heiligen“ sowie „Zu Ehren und zum Dank des hl. Mauritius, des Anführers der Thebäischen Legion“. Auf dem Kästchen ist eine Säule angebracht, an deren Basis man die vier Evangelisten sieht und etwas weiter oben das Wappen von St. Moritz. Bekrönt wird diese Säule von einer Figur des Hl. Mauritius mit Rüstung und Fahnenlanze. An der Säule sind zwei Glaszylinder befestigt, die die wertvolle und reich bestickte Seidenstoffe gefassten Reliquien enthalten.



Bildleiste (von links nach rechts):

Die diesjährige Pfarrfahrt führte die interessierten Teilnehmer im Mai nach Saint-Maurice, das die 1500-Jahrfeier der Klostergründung festlich begeht. Impressionen vom Städtchen, der Abteikirche, Ausgrabungen und der neugestalteten Schatzkammer.

(Fotos: Maria Schmaus)

SANGUIS MARTYRUM

SEMEN CHRISTIANORUM

(Foto: Maria Schmaus)

■ 1500 Jahre Saint-Maurice

Brücke in die Gegenwart

Der Ort des Martyriums unseres Kirchenpatrons und seiner Gefährten war das Ziel einer Wallfahrt vieler Mauritiusgemeinden Europas, zu der der Abt des Klosters Saint-Maurice anlässlich der 1500-Jahrfeier der Klostergründung eingeladen hatte. Die Augsburger Moritzgemeinde ist dieser Einladung gerne gefolgt.

Von Moritzpfarrer Helmut Haug

In der Schweiz trifft man immer wieder auf St. Moritz. Die meisten denken dabei vermutlich an das schicke Wintersportparadies. Zwar verdankt auch dieser Urlaubsort seinen Namen dem Heiligen Mauritius, das ursprüngliche St. Moritz jedoch ist das im französischen Wallis gelegene Saint-Maurice. Dort nämlich, nahe dem Genfer See, hat nach alter Überlieferung der römische Hauptmann Mauritius mit seiner Legion unter Kaiser Maximian den Märtyrertod erlitten. Weil er und seine Soldaten sich weigerten, Christen zu verfolgen und überdies auch nicht bereit waren, dem zur Gottheit verherrlichten Kaiser Opfer darzubringen, wurden sie alle mit dem Schwert hingerichtet und an dem Ort ihres Martyriums von frommen Menschen bestattet. Soweit die Überlieferung, die um 440 entstand und auf Bischof Eucherius von Lyon zurückgeht. Schon Ende des 4. Jahrhunderts wurden in Agaunum (dem heutigen Saint-Maurice) wieder Gebeine der Märtyrer aufgefunden, die man dann in einer ersten Kirche beigesetzt hat. Der Burgunderkönig Sigismund hat im Jahr 515 an dieser Stelle ein Kloster gegründet und Stiftsherren eingesetzt, denen die Wallfahrt zu den Heiligen anvertraut wurde. Berühmte Pilger sind im Laufe der Jahrhunderte nach Saint-Maurice gekommen, um den Heiligen Moritz und seine Gefährten zu verehren und um Hilfe in allen möglichen Nöten und Entscheidungen zu suchen. Unter diesen befinden sich sowohl Kaiser und Könige als auch uns wohlbekannte Heilige wie Martin von Tours oder Ulrich von Augsburg. St. Ulrich war es übrigens, der Reliquien des Hl. Moritz in seine Bischofsstadt brachte, die zunächst im Domschatz aufbewahrt und dann vom spätere

rischen Bischof Brun bei der Gründung der Augsburger Moritzkirche in den dortigen Schatz eingingen.

Das älteste ununterbrochen besiedelte Kloster des Abendlandes

Das Kloster im Wallis existiert bis auf den heutigen Tag und ist das älteste ununterbrochen besiedelte Kloster des ganzen Abendlandes. In diesem Jahr dürfen die Stiftsherren von Saint-Maurice, die schon seit langem nach der Regel des Hl. Augustinus leben, ihr 1500-jähriges Bestehen feiern. Der Abt von Saint-Maurice ist aufgrund dieser großen Bedeutung dem Papst direkt zugeordnet und darf nach alter Überlieferung den Ehrentitel eines Bischofs von Jerusalem tragen. Seit dem 20. Jahrhundert pflegen die Kanoniker von Saint-Maurice (so werden die Stiftsherren auch genannt), enge Kontakte zum Katharinenkloster auf dem Sinai, das ja das älteste Kloster der Ostkirche ist. Nun hat der Abt für dieses Jubiläumjahr alle Moritzgemeinden in Europa zur Wallfahrt eingeladen. Diesem Aufruf ist natürlich auch die Moritzkirche in Augsburg gefolgt und mit einer Gruppe von 35 Personen im Frühjahr in die Schweiz gefahren. Dort trafen die Augsburger dann noch auf eine Delegation der Partnerstadt Bourges, die aufgrund der seit Jahren gepflegten Freundschaft zwischen Christen in Augsburg und Bourges an der Wallfahrt teilnehmen wollte. Ein schönes Zeichen der Verbundenheit! Die Klosterkirche, die ganz am Fuße eines hohen Felshangs liegt, überrascht zunächst durch ihre Schlichtheit. Wer aus Bayern kommt und die dortigen prächtigen barocken Klöster kennt, wundert sich möglicherweise darüber. Tatsächlich ist

die Kirche in Saint-Maurice immer wieder von gewaltigen herabstürzenden Felsbrocken zerstört worden. Immer aber wurde sie am selben Ort wieder aufgebaut – zuletzt lediglich in veränderter Ausrichtung, um sie ein wenig besser zu schützen. Das allein schon zeigt, wie wichtig Menschen dieser Ort des Heiligenbegräbnisses von jeher war. Die Kirche, die zum Jubiläum neu hergerichtet wurde, strahlt eine große Ruhe und Innerlichkeit aus – eine Atmosphäre, der man sich kaum entziehen kann. Vielleicht ist das gerade dieser Beständigkeit zu verdanken, welche sich auch von Rückschlägen und Unwägbarkeiten der Natur und des Schicksals nicht beirren ließ. Dies wird nochmals besonders deutlich, wenn man hinter der Kirche – ganz am Fels – die Ausgrabungen besucht und die Gräber aus frühester christlicher Zeit betrachtet. Es ist ein wenig wie das Zurückgehen in die Geschichte des Glaubens. Ja, und dann gelangt man in die Schatzkammer des Klosters. Das ist einer der Höhepunkte beim Besuch von Saint-Maurice. Zu keinem Moment hat man den Eindruck, ein Museum zu besuchen. Es handelt sich um eine wahre Heiligtumschamber, in der die Gaben gezeigt werden, die Menschen für die Heiligen und für die Aufbewahrung von deren Gebeinen im Laufe der Jahrhunderte gestiftet haben. Wer sich in das dort Gezeigte hineinversteht, kann in den Gegenständen großartige Zeugnisse des Glaubens und Vertrauens auf Gott erkennen.

Zum Jubiläum hat das Kloster auch eine neue Kapelle in der Kirche gestalten lassen, in welcher an christliche Märtyrer aus allen Zeiten und allen Erdteilen erinnert wird. Damit ist die Brücke vom Ursprung bis hinein in die Gegenwart geschlagen worden.

Ort innerer Einkehr und intensiver Begegnung

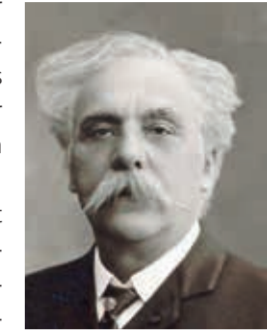
So wurde die Zeit in Saint-Maurice für die Augsburger Pilger zusammen mit den französischen Freunden wirklich zu einer inneren Einkehr und zu einer intensiven Begegnung untereinander. Auf der Rückfahrt über Luzern, Einsiedeln und St. Gallen waren alle so sensibilisiert, dass sie an diesen Orten die vielen Statuen, Bilder und Erinnerungen an den Heiligen Mauritius mühelos entdecken konnten. Denn: In der Schweiz trifft man beinahe überall auf St. Moritz.

■ moritzmusik

Fauré-Requiem in der Moritzkirche

(rb) Traditionell ist der November ein Monat des Totengedenkens, das musikalisch im Requiem seinen Ausdruck findet. Das Collegium St. Moritz widmet sich dieses Jahr dem Requiem op. 48 von Gabriel Fauré, der zu den bedeutendsten Vertretern der romantischen Musik des 19. und 20. Jahrhunderts gehört. Seine Musik ist nicht von der zu seiner Zeit üblichen Theatralik, sondern von einem eleganten Stil und subtilen Details geprägt. Die Besonderheit von Faurés Requiems liegt in der tröstlichen Stimmung, die ein friedvolles, versöhnliches Bild vom Tod zeichnet. Immer wieder gehen die Moll-Passagen in Dur-

Klänge über, die Trost spenden. Und schließlich lassen die engelsgleichen und sphärischen Töne des "In paradisum" die Herrlichkeit des Himmlischen Jerusalem erahnen. **Am 22. November 2015 um 16.00 Uhr ist das Requiem von Gabriel Fauré in der Kirche St. Moritz zu hören.** Ausführende sind das Collegium St. Moritz mit Solisten und Orchester unter der Leitung von Chordirektor Stefan Saule. An der Orgel wirkt Harald Geerkens. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Karten zu 15,00 Euro (erm. 10,00 Euro) erhalten Sie an der Konzertkasse.

■ moritzaktuell

Flüchtlinge – ein Thema, das uns alle betrifft

(rb) Jeden Tag erreichen uns neue erschütternde Nachrichten und Bildervon Flüchtlingen – Männer, Frauen, Kinder, alte Menschen, junge Menschen – die versuchen, der Lebensgefahr und der Unterdrückung in ihren Heimatländern zu entkommen. Sie treten einen langwierigen, unsicheren und gefährlichen Weg an, aber viele von ihnen überleben die Flucht nicht und diejenigen, die in Europa ankommen, stehen vor zweifelt vor geschlossenen Grenzen. Ist es ihnen gelungen, diese zu überwinden, kommen sie endlich in einem sicheren Land, beispielsweise Deutschland, an. Eine besondere Gruppe unter diesen Menschen sind die sogenannten UMFs, die „unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge“. Sie haben es besonders schwer. Nicht nur, dass sie häufig traumatisiert sind durch ihre Erlebnisse in ihrer Heimat und auf der Flucht. Zudem sind sie von ihrer Herkunftsfamilie getrennt und wissen oft nicht, wie es um ihre Eltern, Geschwister oder anderen Verwandten steht. Und nun befinden sie sich in einem Land, dessen Kultur ihnen fremd ist und dessen Sprache sie nicht beherrschen.

Aber es sind tolle junge Menschen, die lernen und sich mit dem vielen Neuen vertraut machen wollen. Und es gibt auf der anderen Seite viele Menschen hierzulande, die diesen Jugendlichen helfen und sich für sie engagieren wollen. In St. Moritz gibt es bereits seit einem Jahr die Idee, sich im Bereich „Flüchtlinge/Asyl“ einzubringen. Der Gemeinderat und einige Ehrenamtliche, die in diesem Bereich bereits Erfahrungen haben, waren auf der Suche nach Informationen und Möglichkeiten sinnvoller Engagements. Nun ergibt sich eine gute Möglichkeit, die direkt mit unserem Pfarreigebiet verbunden ist. Die Stadt wird eine Unterkunft mit Wohngruppen für jugendliche Flüchtlinge einrichten und zwar in direkter Nachbarschaft zum Kloster Maria Stern in der Sterngasse. Im Moment klären wir gerade, welche Hilfe und Unterstützung benötigt wird und wo Kooperationen möglich sind. Sobald sich diese konkretisiert haben, werden wir Sie umfassend über Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements informieren. Vielleicht haben sie ja auch Zeit und Lust mitzuhelfen.

■ moritzkunst

Geschwindigkeit ist relativ...

(rb) "Beschleunigungsvektor" heißt die neue Kunstinstallation, die vom 19. September bis 15. November 2015 in der Moritzkirche zu erleben sein wird. Schon der Titel macht neugierig und lässt ein spannendes und dynamisches Kunstwerk erwarten. Das von Angelika Bartholl gestaltete Metallobjekt findet seinen Platz im Chorraum der Kirche und tritt in Korrespondenz mit der Architektur John Pawsons, mit dem Christus Salvator von Georg Petel sowie Altar und Tabernakel, den zentralen Orten der Liturgie. Sinnliche Erfahrung und subjektives Erleben der umgebenden Welt, aber auch intensive Auseinandersetzung mit der Physik und Philosophie prägen die Kunst von Angelika Bartholl. Sie schreibt selbst über den Beschleunigungsvektor: „Der Beschleunigungsvektor steht im Zentrum des Geschehens und übersetzt die Kraft des Salvators in eine sich verstärkende, ununterbrochene Bewegung. Die Skulptur wird zu einem Loop, der kein Oben und Unten, kein Innen und Außen kennt. Die Bewegung des Beschleunigungsvektors beginnt und endet im Unendlichen Raum.“ Näheres zur Künstlerin, die aus Hamburg stammt und derzeit in München lebt und arbeitet, sowie zur Instal-



(Foto: Judith Buss Bartholl)

lation können Sie auch unter www.moritzkirche.de und auf der Homepage von Angelika Bartholl www.angelika-bartholl.de nachlesen. Die Begleitausstellung zur Idee des Beschleunigungsvektors findet im Moritzpunkt statt. Sie zeigt Werke ebenfalls von Angelika Bartholl unter dem Titel „Lemniskate“ (bis 22. Januar 2016).

Sie sind herzlich eingeladen:

- Vernissage von Kunstinstallation und Ausstellung: 18.09.2015 um 19:30 Uhr in Kirche und Moritzpunkt
- Kunstgespräche 11.10. und 15.11.2015
- AK Kunst und Kirche in Moritzpunkt



moritzquiz

Welcher Mauritius ist kein Augsburgener?

Unser Kirchenpatron begegnet uns in und um die Moritzkirche in vielerlei Darstellungsformen - je nach Zeitgeschmack als Fresko, Holz- oder Steinplastik. Wir haben den Heiligen als Goldschmiedearbeit im Kirchenschatz und er erscheint auf Epitaphen und liturgischen Gewändern. Mauritius ist aber auch außerhalb Augsburgs zu allen Zeiten hoch im Kurs gewesen und wurde natürlich auch andernorts in Bildwerken dargestellt. So hat sich unter die Mauritiusdarstellungen aus Augsburg (rechts) auch ein Besucher von auswärts eingeschlichen. Welche Bildnummer ist es?

Unter allen richtigen Einsendungen wird gelost - und wer richtig getippt hat, kann das über 500 Seiten dicke Buch über St. Moritz von Gernot Müller (Hrsg.) oder eines von 10 großen Postern mit der Darstellung des Christus Salvator gewinnen.

Die richtige Antwort bitte auf eine frankierte Postkarte kleben und bis zum **28.11.2015** mit Absenderangabe (!) einsenden an:

moritzkirche
Pfarrbüro St. Moritz
Moritzplatz 5
86150 Augsburg

2. - 11. PREIS:
JE 1 GROSSPOSTER
"CHRISTUS SALVATOR"

1. PREIS: DAS GROSSE
ST. MORITZ-BUCH



moritzantwort

Nr.14 (02/2015)

Die Mauritiusdarstellung mit der Bildnummer findet sich nicht in Augsburg!

Absender:

Einsendeschluss 28.11.2015.
Rechtsweg ausgeschlossen. Viel Glück!

www.moritzkirche.de

Internetauftritt im neuen Gewand

Von Renate Braun

Seit vielen Jahren können Sie unter www.moritzkirche.de auf unserer Homepage viel Aktuelles und Informatives über die Moritzkirche finden. Die Neugestaltung des Kirchenraumes hat sensibel gemacht für Neuerungen auch in anderen Bereichen von St. Moritz. So wurden in der Zeit seit der Wiedereröffnung der Kirche nach und nach alle Printmedien überarbeitet. Dabei wurde u.a. auch ein gemeinsamer Farb- und Layoutcodex entwickelt. Da war es nur konsequent, auch die Homepage zu modernisieren und entsprechend anzupassen. Seit 5. August ist sie nun online und erscheint im neuen „Outfit“, das in Farbgebung und Erscheinungsbild dem neuen Corporate Design der moritzkirche entspricht. Die Menüführung wurde vereinfacht, um es Ihnen zu erleichtern, die gewünschten Informationen zu finden. Wir laden Sie herzlich ein, unsere Homepage zu besuchen und herumzusehen. Wenn sich Fehler eingeschlichen haben oder Sie noch Anregungen haben, aber auch wenn Ihnen unser Internetauftritt gefällt, freuen wir uns über Ihre Rückmeldung. Senden Sie uns doch einfach eine Nachricht unter dem Menüpunkt „Kontakt“.



moritzoktav 2015

Moritzoktav
Pfarrei St. Moritz:
18. bis 27.09.2015

- 18.09., 19:30 Uhr
Eröffnung der Installation „Beschleunigungsvektor“
Künstlerin Angelika Bartholl, München, bis 15.11.2015
☛ Kirche St. Moritz
- 18.09., 19:30 Uhr
Vernissage im moritzpunkt „Lemniskate“
Begleitausstellung zur Installation „Beschleunigungsvektor“ bis 22.01.2016
☛ moritzpunkt
- 19.09., 12:00 Uhr
Führung durch die Kirche
☛ Kirche St. Moritz
- 20.09., 10:00 Uhr
Festgottesdienst zum Patrozinium
Bläser und Orgel
☛ Kirche St. Moritz
- 20.09., 10:30 bis 11:15 Uhr
Kindergottesdienst
gestaltet vom Kindergarten St. Moritz (Kinderbetreuung ab 10:00 Uhr)
☛ Zeughaus, Brunnenhof (bei trockenem Wetter)
- 20.09., ab 11:00 Uhr
Moritzfest
Mittagessen, Kaffee/Kuchen, Kinderprogramm, Bücherflohmarkt u.v.m.,
☛ Zeughausgarten (bei trockenem Wetter)
- 20.09., ab 11:30 Uhr
Kinderprogramm zum Moritzfest
gestaltet von Kindergarten und Hort St. Moritz
☛ Zeughaus, Brunnenhof (bei trockenem Wetter)
- 20.09., 14:00 Uhr
Führung durch die Moritzkirche und die Installation „Beschleunigungsvektor“
☛ Kirche St. Moritz
- 22.09., 12:15 und 18:00 Uhr
Eucharistiefiern am Mauritiustag
mit besonderer musikalischer Gestaltung
☛ Kirche St. Moritz
- 24.09., 18:30 bis 20:00 Uhr
Gestaltete Eucharistische Anbetung
☛ Kirche St. Moritz
- 25.09., 6:30 Uhr
Morgenlob
anschließend gemeinsames Frühstück
☛ Kirche St. Moritz und moritzpunkt
- 25.09., 19:30 Uhr
David Lang: The little matchgirl passion
Geistl. Oratorium und meditativ-archaische Musik aus Mittelalter und Moderne/
Ensemble ars poetica: Gabriele Anna Lesch, Sabine Lutzenberger, Tore Tom Denys, Matthew Vine, Joseph Warner, Wolfram Oettl, 20,00/15,00 Euro
VVK moritzpunkt/Abendkasse
☛ Kirche St. Moritz
- 26.09., 18:00 Uhr
Festgottesdienst zum Abschluss der Moritzoktav
Harald Feller, Missa Canonica Collegium St. Moritz, Orchester Harald Geerkens, Orgel
Leitung: Stefan Saule
☛ Kirche St. Moritz
- 27.09., 16:00 Uhr
Orgelkonzert
Wolfgang Thoma
Eintritt frei, Spenden erbeten
☛ Kirche St. Moritz

beschleunigungsvektor

Installation in der Kirche St. Moritz zur Moritzoktav 2015 von **Angelika Bartholl**

19. September bis 15. November 2015

SPENDENBAROMETER

• Aufzubringender Eigenanteil: 2,1 Mio Euro
• Noch fehlender Betrag:

627.727,58 Euro (Stand 28.08.2015)

Für Ihre Spende und Ihre Unterstützung in jeder Form sagen wir herzlichen Dank!

Bankverbindung:
Kath. Kirchenstiftung St. Moritz
IBAN: DE63720302270000422014
BIC: ANHODE77XXX
Verwendungszweck: Vision Moritzkirche WP

Ab einem Betrag von 100 Euro stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus. Bitte geben Sie dazu auf dem Überweisungsträger Namen und Anschrift an. Bis zum Betrag von 100 Euro gilt der Überweisungsnachweis als Spendenbescheinigung.

Ansprechpartner: Pfarrbüro St. Moritz
0821/3479860 oder mail@moritzkirche.de

Weitere Informationen und Spendenportal:
www.moritzkirche.de

Impressum: Pfarrei St. Moritz, Moritzplatz 5, D-86150 Augsburg, Renate Braun (Redaktion), Uwe Schlenz (Konzept und Gestaltung), Mitarbeit: Heidi Rohrlack, Sabine Stötzer, Helmut Haug, Michael Grau,
Bildrechte: (wo nicht anders vermerkt) St. Moritz



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Moritz

IBAN
DE 63720302270000422014

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
ANHODE77XXX

Betrag: Euro, Cent

Verwendungszweck Name, Vorname (Firma) des Spenders (insgesamt 21 Stellen)
VIS - WP

Adresse: PLZ, Ort, Straße des Spenders (insgesamt 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
DE 08

Datum Unterschrift(en)

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Beleg/Quittung für Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber

Zahlungsempfänger
Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Moritz
Hafner Bank, Augsburg
DE63720302270000422014

Verwendungszweck
VISION Moritzkirche WP

Datum

Betrag: Euro, Cent

Schreibmaschine: normale Schreibweise | Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN und dabei Kästchen beachten!